

Typenreihe PH1 und PH2

- Typ PH1 von -850 mbar bis 60 bar
- Typ PH2 von -200 mbar bis 400 bar

Anwendung:

Die Prüfpumpen PH1 und PH2 dienen zum Erzeugen des Prüfdrucks bei der Überprüfung von Druckmeßgeräten durch Vergleichsmessungen.

System-Beschreibung:

Die Pumpen bestehen aus einem Druckzylinder (1) mit einer durch ein Handrad drehbaren Schraubspindel, einem Füllbehälter (2) und zwei Absperrventilen (3 u. 4), die miteinander durch eine Rohrleitung verbunden sind. Der Aufbau dieser Teile erfolgt auf einer gußeisernen Grundplatte.

Die Absperrventile sind mit Spannmuffen G ½ " versehen und dienen zur Aufnahme des Referenzdruckmeßgerätes und des zu überprüfenden Meßgerätes.

Das Füllen der Pumpe:

Als Druckflüssigkeit bei der Messingausführung ist ein sauberes, säurefreies, nicht zu dickflüssiges Öl zu verwenden. Die Edelstahlausführung wird mit destilliertem Wasser betrieben.

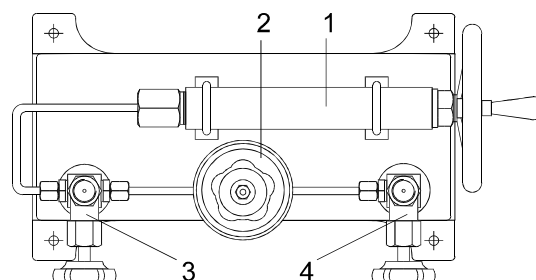
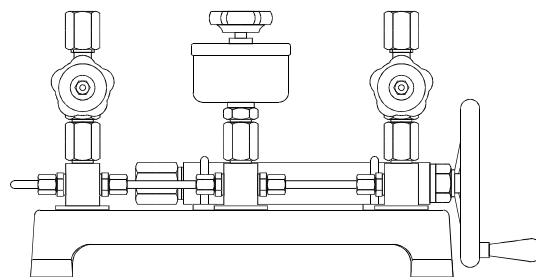
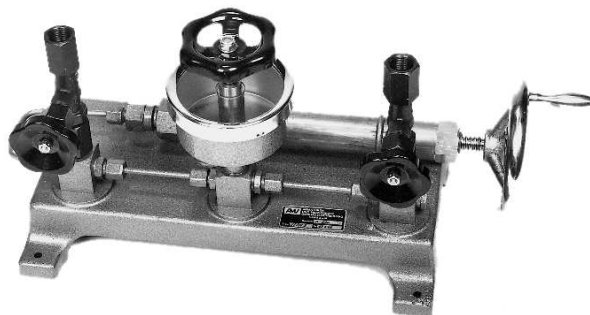
Zum Füllen sind beide Absperrventile (3 u. 4) zu schließen, das Absperrorgan des Füllbehälters (2) ist zu öffnen und die Schraubspindel der Prüfpumpe durch Rechtsdrehen des Handrades ganz in den Druckzylinder hineinzuschrauben. Dann ist der Behälter (2) mit der Druckflüssigkeit zu füllen. Durch Linksdrehen der Schraubspindel wird jetzt der Druckzylinder mit Druckflüssigkeit gefüllt. Durch mehrmaliges Links- und Rechtsdrehen der Schraubspindel wird die beim erstmaligen Ansaugen noch eingeschlossene Luft aus Zylinder und Rohrleitung herausgedrückt. Die Prüfpumpe ist nunmehr betriebsbereit.

Prüfung von Druckmeßgeräten:

Die beiden Absperrventile (3 u. 4) werden geöffnet, das Absperrorgan des Behälters (2) wird geschlossen. Durch Hineindreihen der Spindel in den Zylinder (1) wird die Druckerzeugung bewirkt und die angeschlossenen Meßgeräte unter Druck gesetzt. Jetzt können die Anzeigen miteinander verglichen werden.

Erzeugung von Vakuum:

Die beiden Absperrventile (3 u. 4) werden geschlossen, das Absperrorgan des Behälters (2) wird geöffnet und die Spindel vollständig in den Zylinder hineingedreht, wobei die Druckflüssigkeit in den Behälter zurückfließt. Nun werden die Absperrventile geöffnet, das Absperrorgan des Behälters geschlossen. Durch Herausschrauben der Spindel wird Vakuum erzeugt, das auf die angeschlossenen Manometer wirkt. Genügt das hierbei erzielte Vakuum noch nicht, so kann durch entsprechendes Öffnen und Schließen der Absperrventile und des Absperrorgans des Behälters die Spindel so oft hinein und herausgedreht werden, bis das gewünschte Vakuum erreicht ist.



Technische Daten:

Druckbereich:	PH1 -850 mbar...60 bar	
	PH2 -200 mbar...400 bar	
Kolben-Durchmesser:	PH1 22 mm,	Hub: 180 mm
	PH2 17 mm,	Hub: 180 mm
Material		
Messing-Ausführung:	Zylinder Messing, Kolben	
Edelstahl		
Edelstahlausführung:	Zylinder Edelstahl, Kolben	
Edelstahl		
Druckmedium		
Messing-Ausführung:	säurefreies Öl	
Edelstahlausführung:	destilliertes Wasser	
Masse:	ca. 12 kg	

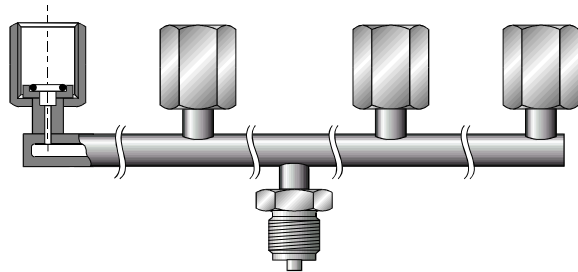
Informationen über die Referenz-Druckmeßgeräte DRD/PIE, ±0,1 (OF4.1481) und PM/PIE, ±0,3 (OF4.1453) fordern Sie bitte gesondert an.

Anschlußgalgen

zum gleichzeitigen Anschluß von 2 bzw. 4 Meßgeräten (max. NG160).

Werkstoff Edelstahl

Überwurfmuttern G ½ mit Schnelldichtungsprinzip

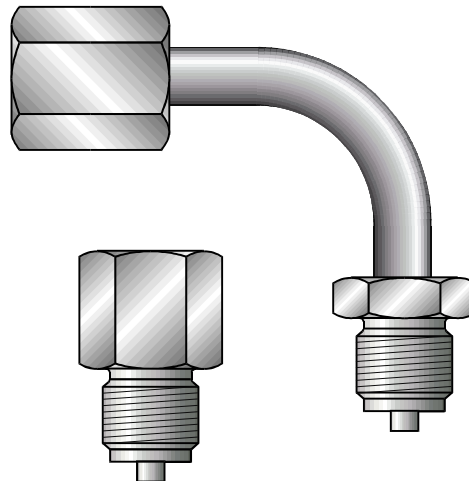


Winkelstück

für Geräte mit Anschluß rückseitig.

Werkstoff Edelstahl

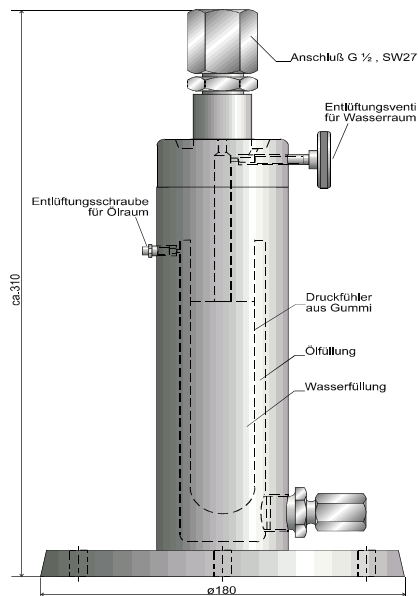
Anschlüsse G ½



Adapter

G ½ auf G ¼, ½NPT, ¼NPT etc.

Werkstoff Messing, Stahl, Edelstahl



Prüfvorlage für Sauerstoff-Manometer

(öl- und fettfrei)

Die Prüfvorlage besteht aus einem Druckzylinder in dem sich ein mit destilliertem Wasser gefüllter Vitonsack befindet. Der Druckzylinder selbst ist mit Öl gefüllt. Über einen an einer Prüfpumpe angeschlossenen Hochdruckschlauch wird die Öl-Füllung mit Druck beaufschlagt, der sich über das destillierte Wasser auf ein an der Einheit angeschlossenes Manometer überträgt.